

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 114. Neuenbürg, Dienstag den 23. September

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion; auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Schwann.

Grabenziehungs-Akkord

auf den Seelachwiesen im Ueberschlaas betrag von 140 M., sowie Akkord über Anfertigung von etwa 1200 Pflanzen-Hügeln am

Mittwoch den 24. September, Mittags 2 Uhr an der Seelachs-Hütte.

Revier Thumlingen.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. September, Vormittags 9 Uhr in der Sonne in Lützenhardt aus den Staatswaldungen Sattelacker, Längenhardt, Döbele:

607 Stück Nadel-Sanaholzstämme mit 525 Fm. I. Cl., ca. 318 Fm. II. Cl., 139 Fm. III. Cl., 72 Fm. IV. Cl.; ferner 242 Nadelstöße mit 63 Fm. I. Cl., 31 Fm. II. Cl., 19 Fm. III. Cl. und 50 Fm. Ausschukflöße.

W i l d b a d.

Fahrniß-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Carl Bredt, gewes. Privatiers dahier, früheren Sonnenuirthe in Mundelsheim, wird auf den Antrag der Erben eine Fahrnißversteigerung in dem Bredt'schen Wohnhause abgehalten.

Gegen Baarzahlung konnten zum Verkauf:

am Donnerstag den 25. Septbr. 1879, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr:

Eislöffel, Kaffeelöffel, Vorlegelöffel von Silber und Christofle, Bücher, Leibweitzeng, 8 vollständige Betten mit Matrasen und Kissen, Fenstervorhänge sammt Zugehör, Teppiche, Bettüberzüge, Leintücher, Tafeltücher, Tischtücher, Servietten, Waschtücher;

am Freitag den 26. September 1879, von Vormittags 8 1/2 Uhr an:

Küchengeschir von Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Blech, Holz, Glas, Porzellan und Steingut; Schreinwerk, bestehend in Tischen aller Art, Kleider- und Weiszenkasten, Bettladen, Kommode, 3 Sophas mit Sesseln; Fah- u. Wandgeschir von verschiedenem Eichgehalte, allgemeiner Hausrath, worunter mehrere Portraits, Spiegel, Stand-

uhren, 2 schöne Frischgeweihe, ausgebälgte Thiere, Vogelkäfige, Hohlgeschirre; der Holzvorrath und 6 Hühner.

Den 16. September 1879.

R. Amtsnotariat. Fehleisen.

U n t e r n i e b e l s b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Sanimasse des Johann Friedrich Herrmann, Wirths von hier kommt die zum Verkauf bestimmte Liegenschaft und zwar

a) hiesiger Markung:

ein 1stodiges Wohnhaus, worunter ein Balkenfeller und Stall, ein Schweinestall, ferner

- 1 Scheuer mit Stall und Hofraum oben im Dorf neben dem Rathhaus, sodann
- 3 a 38 qm Gärten,
- 97 a 14 qm Acker,
- 44 a 24 qm Weinberge,
- 4 a 01 qm Wiesen;

b) Bad. Markung Elmendingen:

3 Viertel 85 Ath. Acker und Weinberg, Gesamtanschlag 4100 M.

Am Freitag den 10. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Unterniebelsbach erüimals in öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 27. September 1879.

R. Gerichtsnotariat. Aß. Barth.

O t t e n h a u s e n.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Jakob Friedrich Hollenweger, Schusters hier kommt die zum Verkauf bestimmte Liegenschaft, angekauft zu 2,225 M am

Dienstag den 30. September d. J., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenhausen letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg den 3. Septbr. 1879.

R. Gerichtsnotariat. Aß. Barth.

G r ä f e n h a u s e n.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santsache des Keller, Christian, Bauers von Obernhäusen kommt das in Nr. 100 und 104 dieses Blattes be-

schriebene, zu 7000 M vorerst angekaufte Liegenschafts Anwesen

am Mittwoch den 1. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr

letztmals auf dem Rathhause in Gräfenhausen in öffentlichen Aufstreich.

Den 10. September 1879.

R. Gerichtsnotariat. G a u ß m a n n.

N e u e n b ü r g.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem obern Hummelrain und unteren Dachsbau werden am

Samstag den 27. September, Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause hier versteigert:

- 27 Nm. tannene Rinde,
- 45 Nm. abgespaltenes tann. Stockholz,
- 22 Nm. tannenes und buchenes angefaultes Stockholz,
- 5 Loose Schlagraum, tannener und buchener.

Am Freitag den 26. Septbr., Nachmittags von 1 Uhr an wird Waldhüter Ruff das Material vorzeigen. Sammlung bei der obern Eisenbahnbrücke.

Den 15. September 1879.

Stadtschultheißenamt. W e b i n g e r.

Stadt W i l d b a d.

Das Beischaffen & Zerkleinern

von ca. 40 cbm harten Kieselsteinen zum obern (neuen) Regenthalweg wird am

Mittwoch den 24. Septbr. d. J.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause verankordirt werden.

Wildbad den 20. September 1879.

Stadtsforsterei.

H e r r e n a l b.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Karl Friedrich Gräble, Fuhrmanns von hier, kommt ober-

amtsgerichtlichen Auftrags zu Folge die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag den 20. Oktober d. J.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum 1. mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

Geb. Nr. 18. Die abgetheilte Hälfte an 98 qm. Ein 1stodiges Wohnhaus worunter ein gewölbter Keller mit 15 qm Schweinestall südlich und

32 qm Scheuer unter einem Ziegeldach, nebst
 21 qm Streuschopf,
 2 a 03 qm Hofraum,
 3 a 69 qm im Kloster, vornen die eigene Hofraithe, hinten das Gaisbächle,
 Brand-Verf.-Anschl. 1765 *M*
Garten:
 Parz. Nr. 50/2, 1 a 20 qm Gemüsegarten im Kloster, neben dem Haus;
 Parz. Nr. 51, 1/4 unabgetheilt an
 3 a 18 qm Grasgarten,
 37 qm Mauer,
 09 qm Bronnenstube,
 an 3 a 63 qm im Kloster neben dem Mählgraben und dem Wea,
 Gesamt-Anschlag 1700 *M*
 Hiezu sind Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen.
 Den 19. September 1879.
 Schultheißenamt.
 Beutter.

Herrenalb.

Jahrmart (Krämer- u. Viehmarkt)
 am Dienstag den 23. September.

Engelsbrand.

Christian Reichstetter, Bauers Kinder setzen unter Genehmigung des Ruzniehers ihres Vaters, Pflegers und des Waisengerichts ihren von ihrer Großmutter erblich zugefallenen **Nadelwald**, Parz. Nr. 598, 1 ha 90 a 27 qm in der Hardt, Engelsbrander Markung

dem Verkaufe aus.

Der Verkauf findet am
 Dienstag den 30. d. M.,
 Vormittags
 hier auf dem Rathhause statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Engelsbrand, 20. Sept. 1879.
 Aus Auftrag:
 Waisengerichtsvorstand
 Schöninger.

Privatnachrichten.

Nothenbach-Werk.

Eine größere Partie
Spreisenholz
 verkaufen wir, um damit zu räumen, zu bedeutend reduzirtem Preise.
 Krauth & Comp.

Liebenzell.

Neue Fässer.

Der Unterzeichnete hat 50 Stück neue Fässer im Gehalte von 6 bis 15 Zmi zu annehmbarem Preise zu verkaufen.
 E. Sautter.

Conweiler.

750 Mark

Pflegchaftsgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit sogleich ausbezahlt bei
 Ernst Bisler, Schneider.

Kalender pro 1880

empfehlen
 Jaf. Mech.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise von aufrichtiger Theilnahme während der Krankheit unserer lieben Gattin und Mutter, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spricht den innigsten Dank aus im Namen der Hinterbliebenen

G. Schuh, alt Sonnenwirth.

Calmbach, 18. Septbr. 1879.

Zforzheim.

Große Versteigerung von Damenmäntel, Jacken etc.

Am künftigen Mittwoch den 24. September, von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an versteigere ich im Auftrage einer auswärtigen Firma, in Folge deren Geschäftsaufgabe im Gasthaus zum Rappen dahier Zimmer Nr. 2
 Eine größere Partie Damenmäntel, Regenmäntel, Damenjaden, Fichus, Röbchen etc. gegen Barzahlung und bemerke, daß die Waare schön und solid gearbeitet und die Preise äußerst billig gestellt sind.
Adolph Haberstroh,
 Geschäftsfagent.

Stadtgemeinde Freudenstadt.

Geldaufnahme.

Die sehr vermögliche Stadtgemeinde Freudenstadt sucht mit höherer Genehmigung sofort ein Anlehen von 90,000 *M* in einem oder mehreren Posten zu möglichst niederem Zinsfuß aufzunehmen.

Das Kapital kann entweder in 20 gleichen Jahresraten zurückzahlbar oder auf eine Reihe von Jahren unkündbar angelegt werden.

Offerte wollen in Bälde hieher eingereicht werden.

Den 19. September 1879.

Gemeinderath.

Heiter auch in ernster Zeit.

Ein Vademecum des Frohsinns und der guten Laune. — Fünf und vierzig Heftchen komisch-humorist. Vorträge. Sehr dankbar und in geselligen Kreisen von erprobter Wirkung. — Preis für alle 45 Heftchen 90 *S*. (Gegen 1 Mark in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung)

Verlag der Körner'schen Buchhandlung in Erfurt.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher-Toilette- und Campher-Zahuseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten.
 Borräthig bei

O. Mahler, Neuenbürg.

Kronik.

Deutschland.

Die Eröffnung des Reichsgerichts in Leipzig am 1. Okt. wird mit der Wichtigkeit des Ereignisses entsprechenden Festlichkeiten verbunden sein.

Vor einiger Zeit wurden 3 deutsche Matrosen des Dampfers Decima in Sulina widerrechtlich inhaftirt. Es hatten damals vor dem Landungsplatze der Decima zwei Leichen, die eines Türken und eines Vulga-

ren, gelegen, und man war auf das Schiff gedrungen in der Meinung, die Matrosen seien die Mörder. Die 3 Matrosen befanden sich allein auf dem Schiffe und wurden verhaftet. Die energischen Bemühungen des deutschen Konsuls verschafften ihnen indessen sehr bald die Freiheit wieder und erwirkten ihnen außerdem einen Schadenersatz von 3000 Fr. Das Geld ist in diesen Tagen in Flensburg eingetroffen und wird nun zu gleichen Theilen unter die Angehörigen vertheilt.

Berlin, 17. Sept. Die Noth der Zeit wird durch nachstehenden Fall illustirt. Ein hiesiger Großhändler suchte durch Zuziehung vor einigen Tagen einen Hausdiener, der gleichzeitig ab und zu einen kleinen Wagen durch die Stadt zu schieben hat. Nicht weniger als 183 Anerbietungen erhielt er, die Mehrzahl darunter waren gelernte Professionisten, 32 waren Kaufleute, von denen 9 selbstständig gewesen. Dem Briefe eines der letzteren entnehmen wir folgende Stellen: „Ich bin, glauben Sie mir, der äußersten Verzweiflung nahe, da es mir unmöglich ist, für meine Frau und 4 Kinder, die früher gute Tage gesehen, das nothdürftige Brod zu schaffen. Erlassen Sie mir, Ihnen mein Elend im Detail zu schildern — es ist namenlos. Bitte flehentlich, geben Sie mir die vakante Stelle was sie einträgt, muß reichen, und wenn es noch so wenig ist. Ich bin auf dem Punkte, mich und die Meinen dem Jammer für immer zu entrücken — haben Sie Erbarmen und verhüten Sie eine Sünde.“ — Der Großhändler hat nun zwar den bedauernswerthen Mann nicht als Hausdiener engagirt, aber sofort zwei Körbe Viktualien und ein Geldgeschenk an ihn gelangen lassen. Am Nachmittag desselben Tages aber ist dem bedauernswerthen Manne dauernd geholfen worden. Er hat infolge jenes Briefes eine Komptoirstelle erhalten.

Berlin. In den letzten Tagen sind auffallend viel falsche, wie es den Anschein hat, auf photographischem Wege hergestellte Fünimarkscheine in Umlauf gesetzt worden, welche sich sowohl infolge der



mangelhaften Zeichnung, der meist ver-
schwommenen Schrift und vorzugsweise an-
der schlechten Qualität des Papiers auf
den ersten Blick als Falsifikate kennzeichnen.
Besondere in die Augen springende Merk-
male sind, daß die vordere Seite auffallend
blau, fast weiß ist. Die Stereotypschrift
„Wer Banknoten fälscht u.“ ist sehr un-
deutlich, fast unleserlich.

Die Zahl der anhängigen Prozesse,
welche beim Berliner Obertribunal uner-
ledigt geblieben sind, beträgt 1800. Diese
Prozesse werden von zwei beim Reichsge-
richt dafür eingesetzten Hilfssenaten zur
Erledigung gelangen.

Röln, 16. Sept. Dem „F. J.“ wird
geschrieben: Die Stücke, aus welchen die
beiden Kreuzblumen, die die Domthürme
zum Abschluß bringen, bestehen, sind schon
aus dem Rauchen bearbeitet und werden
nun in die Dombauhütte gebracht zur Fer-
tigstellung. Wie groß die Stücke sind,
leuchtet daraus ein, daß einzelne von mehre-
ren Pferden gezogen werden müssen.

Röln, 17. Sept. Bei der Beseitigung
alter, wertloser Akten in einem Saale des
Rathhausturmes hat man dieser Tage
eine Kiste mit mehreren Hundert Stück
Feilen entdeckt. Dieselben dienten, ehe die
Feuerwaffen in Gebrauch kamen, der Bürger-
schaft als Waffe. Sie sind aus Holz ge-
arbeitet und vorn mit einer eisernen Spitze
versehen.

Zur Zeit fordert in verschiedenen Ge-
genden Oberfrankens, besonders aber in
Bayreuth und Umgegend, die Lungenseuche
unter dem Rindvieh bedeutende Opfer. In
mehreren Ställen sind bereits 6—12 Stück
gefallen.

Der Gebrauch der Vierpressionen ist
nun auch in Augsburg durch den Magi-
strat verboten worden.

Pforzheim, 19. Sept. Die gegen
Jakob Brezing von Haiterbach wegen Er-
mordung des Jagdaufsehers Britsch
ausgesprochene Todesstrafe wurde nach der
„Bad. Abzg.“ durch die Gnade des Groß-
herzogs in lebenslängliche Zuchthausstrafe
umgewandelt.

Württemberg.

Die Nr. 30 des Regierungsblatts für
das Königreich Württemberg, ausgegeben
am 18. September, hat folgenden Inhalt:
Verfügung der Ministerien der auswärtigen
Angelegenheiten, des Innern und des Kriegs-
wesens, betreffend den Verkehr mit explo-
siven Stoffen. Vom 7. Sept. 1879. —
Verfügung des Ministeriums der auswär-
tigen Angelegenheiten, Abtheilung für die
Verkehrsanstalten, betreffend Bestimmungen
für die Verladung und Beförderung von
lebenden Thieren auf Eisenbahnen. Vom
10. September 1879.

Das Regierungsblatt Nr. 31 vom 19.
Sept. enthält eine k. Verordnung, betr.
die den Vertrauensmännern des Ausschusses
für die Wahl der Schöffen und Geschworenen,
sowie den Schöffen und Geschworenen zu
gewährenden Vergütung der Reisekosten, vom
10. Sept. 1879, sowie eine Verfügung des
Justizministeriums, betr. die vereinfachte
Zustellungsweise in den Fällen des § 39
der Reichsstrafprozessord. und in Forstrüge-
sachen, vom 9. Sept. 1879.

Der Staatsanzeiger vom 20. Septbr.
bringt die höchste Entschliebung Seiner

Königlichen Majestät vom 16.
Sept. betr. die Befetzung der Amtsgere-
chte auf den 1. Oktober d. J. Dar-
nach sind die bisherigen Oberamtsrichter
zu Dienstaufsicht führenden Amtsrichtern mit
dem Titel Oberamtsrichter ernannt und die
seitherigen Justizassessoren zu Amtsrichtern.

Stuttgart, 19. Sept. Der König
hat heut dem Manöver bei Blausteden
beigewohnt und reist von da nach Jugen-
heim zum Besuche der Kaiserin von Rußland.

Stuttgart, 20. Sept. In Betreff
des Diebstahls an dem Bijouteriefabrikanten
Landauer in der Kasernenstraße ist mitzu-
theilen, daß der Diebstahl von 2 Individuen
verübt wurde, von welchen der eine gestern
hier festgenommen und dem Gericht über-
geben worden ist. Dem andern ist man
auf der Spur. Sämmtliche gestohlene
Waare ist in Berlin beigebracht worden.

Der Schwäbische Frauenverein in
Stuttgart hat im August 1875 einen Frö-
bel'schen Musterschulkindergarten gegründet,
der sich aus kleinem Anfang zu schöner Blüthe
entfaltet hat. Der Verein beabsichtigt nun
in Verbindung mit dem Kindergarten eine
Schule zur Ausbildung von Kindergärt-
nerinnen zu errichten und hat hiezu be-
währte Lehrkräfte gewonnen. Er bietet
damit jungen Mädchen aus gebildeten Krei-
sen die Gelegenheit, sich in systematischer
Weise für den Beruf als Erzieherin und
Lehrerin auszubilden.

Stuttgart, 20. Sept. (Kartoffel-,
Kraut- und Obstmarkt). Kartoffeln, Zufuhr
250 Säde, Preis per Ztr. 2 M 40 S
bis 2 M 80 S, Verkauf lebhaft; Kraut:
große Zufuhr, Preis 7 bis 9 M per 100
Stück, Verkauf flau; Mostobst: Zufuhr
ca. 200 Säde, Preis 4 M 70 S bis
5 M per Ztr., Käufer halten bei diesem
hohen Preise zurück. In Tafelobst große
Zufuhr, Absatz langsam.

In Folge neuerer Bestimmungen über
die russische Passpolizei ist jeder Ausländer
verpflichtet, sich bei seiner Ankunft in War-
schau im Passbureau des Ober-Polizeiamts
zu melden, wofelbst in seinem heimatlichen
Passe durch einen Vermerk der Termin zur
Nachsuchung eines russischen Passes für den
ferneren Aufenthalt in Rußland auf die
Dauer eines Jahres bestimmt wird. Wer
diese Meldung verabsäumt und demnach
auch das rechtzeitige Nachsuchen des russi-
schen Passes unterläßt, hat Polizeistrafe
verwirkt. Um etwaige aus der Nichtbe-
folgung dieser Vorschriften erwachsende Un-
annehmlichkeiten und Nachtheile zu ver-
meiden, erscheint es für die nach Rußland
Reisenden rathlich, bei ihrer Ankunft am
Bestimmungsorte bei der Ortsbehörde zu
melden und den russischen Passpolizeivor-
schriften pünktlich nachzukommen.

Leobenberg den 17. Sept. Die
Hofsenater ist jetzt in vollem Gang und
Alles ist mit Pflichten beschäftigt, es muß
aber der Ertrag verschieden beurtheilt wer-
den; vom Morgen werden von 50 Pfd.
bis zu 5 Ztr. gewonnen, im Durchschnitt
dürften 2 bis 2 1/2 Ztr. Ertrag angenom-
men werden. Kauf ist noch keiner gemacht
worden.

Rathshausen, OA. Spaichingen,
17. Sept. Der „Heub. B.“ schreibt:
Heute Nacht starb in Folge des Genusses
von Tollkirschen der vierjährige Sohn des

Engelbert Dannerer dahier, eines schmerz-
lichen Todes. In einem unbewachten Au-
genblicke lief das Kind vom Felde in den
Wald, um da Himbeeren zu suchen, fand
dieselbst Tollkirschen in Menge und hat
wahrscheinlich eine große Portion derselben
verzehrt. Da der Knabe vom Genusse der
Tollkirschen seinem Vater keine Anzeige
machte, so verschlimmerte sich sein Zustand
sehr rasch und als man nach Hilfe sich
umsah, kam solche leider zu spät.

Blaubergen, 19. Sept. Abermals
hat sich ein entzetzliches Unglück ereignet.
Kameralamtsbuchhalter B. von hier be-
gleitete in verfloßener Nacht einen Bekann-
ten in ein benachbartes Dorf. Auf dem
Rückweg scheint er den richtigen Weg ver-
fehlt zu haben und stürzte von dem Blauen-
stein in die Tiefe von nahezu 100 Fuß.
Am Fuße des Felsen wurde er heute Abend
durch einige Spaziergänger todt aufgefunden.
Der brave Mann wird allgemein
bedauert. (S. M.)

Crailsheim, 17. Sept. (Schaf-
markt.) Von Landheerden aus der Um-
gegend betrug der Zutrieb schätzungsweise
etwa 2000 Stück, doch ging der Handel
flau, da es an ernstlichen Kaufsliebhabern
fehlte. Mehrere Stuttgarter Metzger, Noth
in Eckartshausen, und mehrere Landwirthe
erwarben kleinere Heerden. Preise: Hän-
mel 33 bis 38 fl., Jährlinge 24—30 fl.,
Lämmer 13—18 fl. pro Paar.

Baihingen, a/G., 19. Sept. Gestern
Nachmittag wurde ein des Raubmords an
Frau Kimmel in Enzweihingen dringend
verdächtiger Handwerksbursche hier ein-
geliefert; es ist der Schneidergeselle Karl
Wörner von Unteröwisheim*) (bad. Amts-
Bruchsal), welcher auf den Namen „Reincke
aus München“ gereist war. Es fanden
sich noch bei ihm vor: der Geldbeutel der
Ermordeten mit 8 M., ein goldenes Schloß
von ihrem Granatmuster und ihr Messer.
Die Verhaftung desselben erfolgte durch
das Schultheißenamt Overtürkheim. Ein
Geständniß hat er bis jetzt noch nicht ab-
gelegt. Ein Biß an der rechten Hand
dürfte von der um ihr Leben ringenden
Frau Kimmel herrühren. Er verwickelt
sich in große Widersprüche und will in
jener Nacht nicht im „Waldhorn“ geschlafen
haben. Ein Steinmeißel, den Wörner am
Tag vor jenem Raubmord verkaufen wollte,
wurde am Orte der That gefunden und
dürfte dazu führen, ihn zu überweisen.
Sein Reisegefährte Karl Bauer von Pforz-
heim wurde gestern Nachmittag in Burmberg
verhaftet. Die Untersuchung wird mit
aller Energie geführt. (N. T.)

*) Die nach vorgehenden Berichten bei ihm
gefundenen auf Goldarbeiter Jaach aus Calmbach
lautenden Papiere scheinen demnach gefälschte
oder entwendete zu sein.

Nagold, 19. Sept. Auf der Rück-
fahrt des Nagolder Extrazugs nach Freun-
denstadt am letzten Montag sprang der
Bautechniker Ruhmaul aus Dornstetten bei
dieser Station (da der Zug ohne Aufent-
halt daran vorüber nach Hochdorf fuhr)
aus dem Wagen und wurde hiebei so ge-
waltig zu Boden geschleudert, daß er am
18. in Folge einer Hirnerschütterung starb.

Neuenbürg, 22. Sept. Heute iruh
2 Uhr wurde von Denna ein Brand
angemeldet. Die sofort alarmirte Feuer-

mehr rückte dahin ab und gelangte bis unweit des Orts, von wo ihr die Nachricht entgegenkam, daß weitere Hilfe nicht mehr nöthig sei. Das Wohnhaus sammt Scheuer des Hrn. Schultheißen Aldinger daselbst ist gänzlich abgebrannt. Das Feuer habe so rasch um sich gegriffen, daß die Bewohner kaum die nöthige Bekleidung retteten. Auch in Beinberg soll heute Nacht ein Brandursach vorgekommen sein. Näheres noch nicht bekannt.

A u s l a n d.

In Frankreich mehren sich die Conflicte zwischen der Staatsgewalt und den Clericalen.

Die letzten Nachrichten, welche über den Krieg der südamerikanischen Republiken eingegangen sind, haben für Chili nicht sehr günstig gelautet. Trotz aller Intelligenz und Ausdauer des kleinen chilenischen Volkes ist die Uebermacht der Gegner doch zu groß.

London, 19. Sept. „Standard“ meldet aus Aitheil, 18. Sept.: Nach hier eingegangenen Meldungen ist in Herat ein großer Aufruch ausgebrochen. Die Truppen riäteten unter dem Personal der Behörden ein großes Blutbad an.

Miszellen.

Die beiden Rosen.

(Eine Erzählung aus dem Englischen v. J. J.) (Fortsetzung.)

Rose schwieg einige Minuten, dann fragte sie halb schüchtern: „Wollen Sie mir nicht sagen, worin Ihr großes Leid besteht? ich möchte wissen“.

„Wirklich?“ fragte er und blieb vor ihr stehen; nun ich werde es Ihnen sagen, bevor wir scheiden, aber noch nicht. Lassen Sie es mich für den Augenblick vergessen. Es giebt einen leichten Weg herauszukommen, wenn ich ihn nur einschlagen könnte; aber ich kann nicht. Jede Stunde macht es mehr und mehr unmöglich.“

Sie gingen schweigend weiter. Plötzlich blieb er stehen und rief: „Halt, wo gerathen wir hin, ich glaube, wir sind nicht weit von dem Gespenster-Brunnen.“

„Gespenster-Brunnen!“ wiederholte Rose, „was ist das? wo sind wir? in dem Tannenwalde glaube ich“.

„Ja in den Tannen“, antwortete Geoffrey, „es dunkelt, wollen Sie meinen Arm nehmen und den Brunnen sehen? er liegt nur ein Paar Schritte weiter“. Rose legte ihre kleine Hand in seinen Arm und ließ sich führen.

Geoffrey erzählte ihr, daß, wenn Jemand um Mitternacht allein zu diesem Brunnen ginge und herunter in das Wasser blühte, die Bilder aus seiner Zukunft sodann darin vorüberziehen würden. Rose dachte, daß das sehr graulich aussehe und hielt sich dichter an Geoffrey. „Das ist eine sehr wohlthelle Prophezeiung“, sagte Rose, „denn keiner wird den Muth haben, ganz allein um Mitternacht hierher zu kommen, diese grauerregenden Stufen hinunter zu steigen und in den düsteren Abgrund zu blicken. Kommen Sie fort, es macht mich Schauern.“

„Es hängt noch eine Sage daran“, sagte Geoffrey, „wenn eine Dame und ein

Herr zusammen und allein hieher kommen, und Wasser aus diesem Brunnen trinken, so werden sie —“ er zögerte und Rose rief: „Mr. Neville, kommen Sie und lassen Sie die alten Sagen; ich will zurück zu den Andern.“

Er führte sie zurück und keins von Beiden sprach, bis sie auf dem Rasen vor dem Hause ankamen, wo Geoffrey Miß Kenyon bat, ihm die Rose zu geben, die sie im Haare trug, als Andenken an ihren Besuch des Gespenster-Brunnens. Sie antwortete nicht, nahm aber die Rose aus ihrem Haare und legte dieselbe in seine Hand; dann lief sie über den Rasen auf das Haus zu. Auf der Treppe traf sie ihre Cousine, welche mit etwas ernster Stimme sagte: „Arme Kleine, wo bist Du gewesen? wir sind schon einige Zeit zu Hause.“

„Ich bin am Gespensterbrunnen gewesen“, antwortete Rose, und meine Füße sind ganz feucht, ich muß hinauf und meine Schuhe wechseln“.

IV.

„O Rose, träges Mädchen! noch nicht auf, rief die kleine Rose Kenyon, als sie am andern Morgen in das Zimmer ihrer Cousine sprang. „Es ist ein köstlicher Morgen für unser Picnic, kaum eine Wolke am Himmel! ich gehe vor dem Frühstück nur eine Paar Mal um den Garten.“

„Wilde kleine Else“, sagte Miß Junee. „Beabsichtigt Du Dich müde zu machen, bevor wir fortgehen? Ist Mr. Neville schon herunter?“

„Das ist nicht sehr wahrscheinlich“, erwiderte Rose lachend und erröthend. Herrten stehen nicht einen Moment früher auf, als sie nöthig haben, ausgenommen der Ausbund Ruthoen; aber er ist so ganz anders, als die übrigen Männer — eb Rose? „Und sie lachte muthwillig, als das Gesicht der Cousine dunkelroth wurde, — und weg war sie.“

Es war ganz richtig, daß Geoffrey Neville sein Bett noch nicht verlassen hatte, aber er war rasch genug heraus, als er eine wohlbekannt Stimme „Rover, Rover“ rufen hörte, und nun auch ein zierliches

Hündchen, gefolgt von dem mächtigen schwarzen Neufoundländer, über den Rasen laufen sah.

„Better!“ murmelte er, rasch seinen Anzug vollendend, weshalb konnte sie nicht iagen, daß sie zu einer so frühen Stunde aufstehen wollte, dann wäre ich längst bereit gewesen. Die andern Herren werden gewiß schon unten sein, bevor ich fertig bin.“ Und in der That, Arthur Layland ichritt ein Paar Minuten später auf Rose Kenyon zu, welche sich auf eine Bank, in Sicht des Hauses, gesetzt hatte und, wenn er nicht der Mann war, den sie erwartet hatte, so verstand sie ihren Verdruch darüber zu verbergen, denn sie lachte und scherzte so lustig, als sie es mit Geoffrey zu thun pflegte.

„Sie ist eine kleine Heze“ murmelte dieser ärgerlich als er sich rasirte. „Wer weiß, ob sie dem Idioten Layland nicht einen Wink gegeben hat, daß sie so früh aufstehen wollte. Ich sah sie gestern Abend eine lange Zeit mit ihm sprechen. Bein Jupiter! er gibt ihr eine Blume und sie steckt sie in ihren Gürtel. Wenn sie die nicht fortwirft und dafür eine von mir annimmt, spreche ich den ganzen Tag nicht mit ihr. Eingebildeter naseweiser Kerl! Ah, da geht Ada Willoughby; um das Spiel zu verderben, Layland kehrt sich ziemlich geschwind zu ihr, und nun wird Miß Rose sich vielleicht nach mir umsehen! Wie süß und lieblich sie in dem blauen Kleide ausieht — kleine Else! Sie hat wahrscheinlich gehört, daß ich gestern Abend zu Miß Junee äußerte, daß Blau meine Lieblingsfarbe ist und hat dies Kleid angelegt, um meine vollständige Niederlage herbeizuführen. Das hat sie nicht mehr nöthig, denn dies war ihr bereits gelungen! „So, nun fort“. Und nach dem letzten Striche mit der Bürste über sein Haar war er die Treppe hinunter und fort über den Rasen.“

(Fortsetzung folgt.)

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 15. September 1879. 20-Frankenstücke . . . 16 M 16 J

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das vierte Quartal 1879.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die Kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Gerrenalb, Höfen, Viebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mkt. 50 Pfg., viertelj. 1 Mkt. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mkt. 90 Pfg., viertelj. 1 Mkt. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einsichtige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg. Die Redaktion des Enzthäler.

